

Hellseher...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 51

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-481681>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Trauriger Mißbrauch des Gastrechts

Die Sektion für Bekämpfung des Schwarzhandels kam einer umfangreichen Schmuggelaffäre auf die Spur. Die Polizei verhaftete in Genf neun Flüchtlinge, die luxuriös wohnten und elegant auftraten.

Die neue Gwändli und 's neu Logie passed aber besser zuenene!

Der Lohn

In der Gege(Geographie)stunde pasierte letzthin folgendes:

Wir besprachen Wirtschaftsprobleme in Japan und im allgemeinen. Es war noch ziemlich früh am Morgen, und wir saßen etwas abwesend auf unseren Plätzen. Daher ging es auch nicht so schnell mit dem kapiere (das kapiert man ja). Also, da erzählt der Herr Professor von den kleinen Löhnen der japanischen Arbeiter und dem Elend

der japanischen Familien, und wendet sich plötzlich an eine von uns mit der Frage: «Ja, was macht dann Ihre Vater mit 'm Lohn?» Sie ist unsanft geweckt und studiert lange, was ächt der Vater mache. Der Lehrer probiert, ihr die Antwort auf jede Weise zu erleichtern. Auf einmal zuckt ein greller Geistesblitz durch das schläfrige Gehirn: «Hä, tänk verschüre!»
Daggel

Hellseher . . .

Ein Vorhang deckt das letzte Wissen -
Sie greifen hinter die Kulissen,
Um noch etwas hinzuzustehlen
Für unsre wissensdurstigen Seelen.

Wie Kinder mit den Gummibällen,
So spielen sie mit Jenseitsfällen,
Und große Kinder schauen gern
Und glücklich zu den Zauberern.

Verdächtig Werg hängt an der Kunkel:
Sie sehen hell und reden dunkel.
Drum sei gewarnt vor dem Genuß;
Denaturierter Spiritus!

Nuba

Von der Liebe

sagt Giovanni Papini: «Die Liebe des Bräutigams ist stark, aber fleischlich und eifersüchtig.» Man kann wohl sagen, daß es mit der Liebe des Mannes und Gatten wohl nicht viel anders aussieht. Der Volksmund behauptet zudem, die Liebe des Mannes gehe durch den Magen. Aber die Sättigung allein genügt nicht; der Mann will ein Heim und zwar ein gemütliches. Der Frau obliegt die Ausstattung. Teppiche, Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich erhöhen Wohnkomfort und Gemütlichkeit. Für diese Behaglichkeit wird der Herr und Gatte wohl gern etwas tiefer in den Geldbeutel greifen.

zur Waid

Wunderbare Aussicht auf Zürich
Mit Tram 7 bis Bucheggst.
Tel. 625 02 H. Schellenberg

Hotel - Restaurant

TERMINUS OLTEN
BAR

Ueber die Brücke 1 Min. v. Bahnhof neben Stadttheater.
E. N. Caviezel, Propr.